

In dieser Ausgabe:

Die Stellvertreterin der Zentralen Frauenbeauftragten (I)	1
<i>Grynet Kleiner</i>	
Wahlbekanntmachungen	1
Die Stellvertreterin der Zentralen Frauenbeauftragten (II)	2
<i>Mee Hwa Ruf</i>	
Audit „familiengerechte Hochschule“ an der HU	2
<i>Dr. Birgit Rößler</i>	
Mentoring und Networking mit FINCA	3
<i>Julia Dobbert</i>	
Studentische Frauenvollversammlung	4
<i>Nina Blasse</i>	
Frauentagsveranstaltung 2009	4
<i>Nina Blasse</i>	

Die Stellvertreterin der Zentralen Frauenbeauftragten (I) *Grynet Kleiner stellt sich vor*

Einen ersten Einblick in die Arbeit einer Frauenbeauftragten bot sich mir während meines Praktikums im Sommer 2008 im Büro der Zentralen Frauenbeauftragten der HU. Es sollte sich als ein lehrreicher und spannender praktischer Einstieg vor Beginn meines Masterstudiums Gender Studies an der Humboldt-Universität erweisen. Die kollegiale und sympathische Arbeitsatmosphäre lassen mich nun wieder einer dynamischen und gleichzeitig angenehmen Zusammenarbeit entgegensehen. Die Wahl zur neuen Stellvertreterin der Zentralen Frauenbeauftragten bedeutet für mich, mit großer Freude ein Amt auszuüben, das es mir erlaubt, aktiv Frauenpolitik zu betreiben und gleichstellungspolitische Schwachstellen an der Universität zu thematisieren und nach allen Kräften zu korrigieren. Ich freue mich sehr, die Interessen der weiblichen Universitätsangehörigen an der Seite der Zentralen Frauenbeauftragten wahrzunehmen und zu vertreten. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen,

allen Frauen auf allen Ebenen der Universität ein offenes Ohr zu bieten, sie zu unterstützen und zu beraten. Weitere Anliegen sind mir eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Dezentralen Frauenbeauftragten, um Potentiale besser zu nutzen und die Vernetzung auszuweiten, dem Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, die Anna Mee Hwa Ruf schon erfolgreich forciert hat und die Kooperation mit dem ReferentInnenrat. Kinderbetreuung und Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium sind keine Themen, die nur Frauen etwas angehen. Dies immer wieder zu artikulieren, ist mir wichtig. In dem Zusammenhang ist es zum einen notwendig, zum anderen zeitgemäß, ebenso männliche Universitätsangehörige für emanzipatorische Thematiken zu sensibilisieren, zu interessieren und sie mit einzubeziehen. Denn Frauen in höheren bis höchsten Ebenen des Wissenschaftsbetriebes dürfen keine Seltenheit mehr sein. Ich freue mich auf eine spannende und florieren-



Grynet Kleiner studiert Gender Studies (MA)

KONTAKT

grynet.kleiner@uv.hu-berlin.de
Tel: 2093 - 2840

de Zeit im Büro der Zentralen Frauenbeauftragten. Hierbei ist es natürlich erforderlich, über sexistische, diskriminierende, benachteiligende und sonstige defizitäre Umstände an der Hochschule informiert zu werden. Nur so können Problemfelder an der Universität sichtbar gemacht, thematisiert und möglicherweise behoben werden. Insofern freue ich mich ebenso auf eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit allen weiblichen Universitätsangehörigen.

Grynet Kleiner

IMPRESSUM:

Büro der Zentralen Frauenbeauftragten
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Raum 3107

Telefon: (030) 2093-2840
Fax: (030) 2093-2860

frauenbeauftragte@uv.hu-berlin.de
Website: gremien.hu-berlin.de/frb

Layout/Bearbeitung:

Nina Blasse
nina.blasse.2@uv.hu-berlin.de

+++ WAHLBEKANNTMACHUNG +++

Am 17.4.09 wurde **Dr. Ursula Fuhrich-Grubert** zur Zentralen Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität gewählt. Sie wird ihr Amt voraussichtlich Mitte August antreten.

Am 27.4.09 wurde **Grynet Kleiner** zur Stellvertreterin der Zentralen Frauenbeauftragten gewählt. Sie trat ihr Amt Anfang Juni 2009 an.

Im kommenden Wintersemester wird die Stelle der zweiten Stellvertreterin ausgeschrieben. Weitere Informationen folgen!

+++ WAHLBEKANNTMACHUNG +++

Die Stellvertreterin der Zentralen Frauenbeauftragten (II)

Mee Hwa Ruf verabschiedet sich

Nach etwa eineinhalbjähriger Tätigkeit als Stellvertretende Zentrale Frauenbeauftragte werde ich demnächst - bedingt durch den Abschluss meines Studiums - vorzeitig von meinem Amt zurücktreten. Zeit, einen kurzen Blick zurückzuwerfen: Begonnen habe ich meine Arbeit mit einer kleinen Befragung von Studierenden zur Sichtbarkeit der Frauenbeauftragten an der Universität. Hier stellte sich heraus, dass die überdeutliche Mehrheit der Befragten weder die Zentrale Frauenbeauftragte noch die der eigenen

Fakultät oder des Instituts kennt. Anlass genug, mein Ziel, unsere Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern, zu forcieren. Dank vieler guter Tipps und Unterstützung, vor allem von Thomas Richter und Gynet Kleiner, sind, so hoffe ich zumindest, die ersten Schritte getan, um langfristig die Sichtbarkeit der Frauenbeauftragten bei den Studierenden zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist beispielsweise ein Infolyer zur Arbeit der Frauenbeauftragten erstellt und zu Semesterbeginn auf dem Infomarkt im Foyer des

Hauptgebäudes sowie auf den Einführungstagen der Fachschaften verteilt worden. Ein kleiner, dafür aber sichtbarer Erfolg war die mit Hilfe von Christine Druse erfolgte Herrichtung des Sozial- und Wickelraumes im Hauptgebäude, so dass dieser inzwischen wenigstens nutzbar ist. Dennoch bleibt auch hier weiter zu hoffen, dass in naher Zukunft ein angemessener Raum gefunden und die Anzahl dieser Räume entsprechend der arbeitsrechtlichen Vorschriften angehoben wird. Abschließend möchte ich mich bei

Dr. Marianne Kriszio, der Zentralen Frauenbeauftragten, ihrer Mitarbeiterin Kirstin Hardt und ihrer studentischen Mitarbeiterin Nina Blasse, den zentralen Frauenbeauftragten sowie bei den oben namentlich Genannten für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche der neuen Stellvertreterin der Zentralen Frauenbeauftragten, Gynet Kleiner, viel Durchhaltevermögen und viel Erfolg für die zukünftige frauenpolitische Arbeit an der Humboldt-Universität.

Mee Hwa Ruf

Audit „familiengerechte Hochschule“ an der HU

Es geht endlich los!

Der auf nationaler und internationaler Ebene wirkende Wettbewerb um die besten Köpfe verlangt eine stärkere Profilierung der Hochschulen. Studierende, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sowie Professorinnen und Professoren müssen weltweit für das Studieren und Forschen an deutschen Hochschulen interessiert werden. Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zählen hier neben fachlichen Aspekten immer stärker zu den wichtigsten Auswahlfaktoren. Die Hochschulen müssen aber nicht nur familiengerechte Arbeitsbedingungen für die Angestellten schaffen, sondern auch Voraussetzungen für familiengerechte Studienbedingungen für die Studierenden entwickeln.

Auf Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung wurde das „audit berufundfamilie“ entwickelt und die „berufundfamilie gemeinnützige GmbH“ gegründet. Diese hat auch das „audit familiengerechte

hochschule“ entwickelt. Die „berufundfamilie gGmbH“ ist Inhaberin der europaweit geschützten Marke und verantwortlich für den einheitlichen Ablauf der Auditierung. Die „berufundfamilie gGmbH“ ist zuständig für die Erteilung und Bestätigung der Zertifikate und sorgt für die Einbindung der Hochschulen in das Netzwerk der zertifizierten Hochschulen.

KONTAKT

Dr. Birgit Rößler

birgit.roessler.2
@uv.hu-berlin.de
Tel: 2093 - 2127

Die Universitätsleitung der HU hat im April beschlossen, in diesem Jahr das Audit zur „familiengerechten Hochschule“ durchzuführen. Das Audit erfasst den Status quo der bereits angebotenen Maßnahmen zur Verbesserung der Balance von Studium/Erwerbsarbeit und Familie und ermittelt anhand eines Leitfadens systematisch das hochschulspezifische Entwicklungspotenzial in neun relevanten

Handlungsfeldern. Diese sind: Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Arbeitsort, Informations- und Kommunikationspolitik, Führungskompetenz, Personalentwicklung, Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen, Service für Familien und Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung. Begleitet wird dieser Prozess durch die von der „berufundfamilie gGmbH“ autorisierte Auditorin Dr. Elisabeth Mantl, die schon zahlreiche Hochschulen und Unternehmen auditiert hat.

Ablauf der Auditierung (gemäß der „Externe Richtlinie für die Auditierung zum audit familiengerechte hochschule“ der berufundfamilie gGmbH): Die Projektleitung für das Audit an der HU wurde Dr. Birgit Rößler, Präsidialbereich, übertragen.

Die Auditierung beginnt mit dem **Strategieworkshop** am 13. Juli 2009. Dieser dient der grundlegenden gegenseitigen Information, der Festlegung der zeitlichen Vorgehensweise und der inhalt-

lichen Vorbereitung des Auditierungsworkshops. Bestandteile des Strategieworkshops sind: „audit familiengerechte hochschule“ vorstellen (Ziele, Ablauf, Nutzen, Handlungsfelder), Familienbegriff definieren, Führung definieren, strategische Zielsetzung der Auditierung definieren und Haupthandlungsfelder für die HU definieren. Ziel des **Auditierungsworkshops** am 16. Juli 2009 ist es, auf Grundlage der strategischen Zielsetzung aus dem Strategieworkshop, der bereits angebotenen familienbewussten Maßnahmen für Studierende und Beschäftigte der Hochschule und anhand des „Leitfadens zur Auditierung von Hochschulen“ Ziele und Maßnahmen zur Verwirklichung einer familienbewussten Personalpolitik und familiengerechter Studienbedingungen an der HU zu definieren.

Dr. Birgit Rößler

Mentoring und Networking mit FiNCA

Frauen in den Naturwissenschaften am Campus Adlershof

FiNCA - Frauen in den Naturwissenschaften am Campus Adlershof - hat die Förderung von Frauen in den Naturwissenschaften zu einer deutlich sichtbaren Adlershof-Initiative ausgebaut. Die Besonderheiten und Vorteile des Wissenschafts-, Wirtschafts- und Medienstandortes Adlershof werden genutzt, um die Unterrepräsentanz von Frauen in den in Adlershof

allen Fächern außer der Geographie um die 10 % oder niedriger.

Strukturelle Hürden, wie mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf, und unsichtbare Schranken stehen dem beruflichen Aufstieg von Frauen entgegen. Zu letzteren gehören der Zugang zu informellen Netzen, die den Berufsein- und aufstieg erleichtern. Zudem fehlt es an weiblichen Vor-

Die Doktorandinnen, welche in das Programm aufgenommen werden, suchen sich mit unserer Hilfe Personen aus, die diese Funktionen möglichst gut erfüllen können. Wir stellen dann den Kontakt her und begleiten das Mentoring-Team über ein Jahr. Zu dem Programm gehören des Weiteren Treffen der Mentees, die mindestens einmal pro Monat stattfinden werden. Diese

mentoring-Durchlauf startet im September 2009 und wir möchten alle Interessierten herzlich bitten, sich bei uns bis Mitte Juli anzumelden.

Um die Frauen in Adlershof besser zu vernetzen, wurde u.a. der FiNCA-Klub gegründet, der als Rahmen wechselnde Veranstaltungen anbietet. Im Sommer wird überdies ein Internetforum eingerichtet werden, welches dazu dienen soll, den Austausch der Frauen, ob Studentinnen, Wissenschaftlerinnen oder Berufstätige, in Adlershof ermöglichen. Bei Interesse sind wir ebenfalls bereit, regelmäßige Treffen zum Informationsaustausch zu organisieren.

Bei Interesse an dem Mentoring-Programm für Doktorandinnen kontaktieren Sie bitte Julia Dobbert (Email: dobbert@physik.hu-berlin.de, Tel: 2093-7990). **Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2009.**

Sollten Sie am FiNCA-Newsletter interessiert sein, der auch über die Veranstaltungen des FiNCA-Klubs informiert, schreiben Sie bitte eine Email an Márta Gutsche (gutsche@informatik.hu-berlin.de) mit dem Betreff: Newsletter.

Ich hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben.

Julia Dobbert



Berlin Adlershof



Das FiNCA-Team



Márta Gutsche
Projektleiterin



Julia Dobbert
FiNCA Physik



Luisa Jahn
Stud. Mitarbeiterin



Nadja Shashe
Stud. Mitarbeiterin

Aktuelle Informationen erhalten Sie unter: <http://www.adlershof.hu-berlin.de/finca>

angesiedelten naturwissenschaftlichen Disziplinen Physik, Chemie, Mathematik, Informatik, Geographie und Psychologie abbauen zu helfen. So liegen besonders in der Informatik und der Physik die Anteile der Frauen bei den Studienanfängern zwischen 10 % und 20 %. Allen Fächern ist gemein, dass der Frauenanteil mit den Karrierestufen kleiner wird. So liegt der Professorinnenanteil (inklusive Juniorprofessorinnen) in

bildern, die zu einer Karriere ermutigen und Orientierungshilfen geben können. Um dem zu begegnen, bauen wir ein Mentoring-Programm für Doktorandinnen des Campus Adlershof auf. Den interessierten Doktorandinnen werden Mentoren oder Mentorinnen zur Seite gestellt, welche ihnen helfen sollen, ihre Karriere besser zu planen, berufliche Schwierigkeiten zu lösen und nützliche Kontakte zu vermitteln.

Treffen werden bestimmten Themen unterliegen, wie z.B. die zeitliche Planung der Doktorarbeit. Auf diesem Weg soll ein konstruktiver Austausch der Mentees ermöglicht werden und ihre Vernetzung stattfinden. Um die Kompetenzen der Mentees auszubauen, wo dies gewünscht wird, können wir Seminare vermitteln, die von der Universität oder anderen Forschungseinrichtungen angeboten werden. Der nächste Men-

Die nächsten Veranstaltungen vom FiNCA-Klub sind:

9. Juli 2009, 15.00 -17.00 Uhr, **Geschichte der Naturwissenschaften und Geschlecht: Das Beispiel der Männlichkeitskrise**, Bettina Bock v. Wülfigen (Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der HU)

15. Juli 2009, 15.00 -17.00 Uhr, **Networking – Was Männer tun und Frauen wissen müssen (Teil 2)**, Martina Haas (Networking-Trainerin), in Zusammenarbeit mit den Adlershofern Netzwerktätigen

Studentische Frauenvollversammlung Neuwahl der Frauenreferentin

Am 28. Mai 2009 fand die diesjährige Frauenvollversammlung statt, bei der 44 Studentinnen anwesend waren. Damit war es die seit Jahren bestbesuchte Frauenvollversammlung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Neuwahl der Frauenpolitischen Referentin des ReferentInnenRats, der studentischen Vertretung der HU. Zur Wahl standen zwei Kandidatinnen, wobei die derzeitige Amtsinhaberin, Hannah Blum, nicht wieder kandidierte. An dieser Stelle möchten wir uns für ihr Engagement und die gute Kooperation mit dem Büro der

Zentralen Frauenbeauftragten bedanken. Die neue Frauenpolitische Referentin ist Esther Hanauer, die mit überzeugender Mehrheit gewählt wurde. Wir gratulieren ihr zur Wahl und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Nina Blasse

KONTAKT

Esther Hanauer
frauen@refrat.huberlin.de
Tel: 2093 - 2603

Frauen und Musik Die Frauentagsveranstaltung 2009

Am 9. März 2009 fand die Frauentagsveranstaltung 2009 unter dem Titel „Frauen und Musik“ im Senatssaal statt. Es gab ein buntes Programm mit Kurzvorträgen und musikalischen Beiträgen. Musikstudentinnen präsentierten Clara Schumann und Fanny Hensel mit Vorträgen, Gesang und Klavierstücken. Die Komponistin und Pianistin Prof. Maria Baptist referierte über Frauen in der Jazz-Musik und gab einige ihrer Stücke zum Besten. Da die diesjährige Veranstaltung sehr positiv von den HU-Frauen angenommen wurde, wird in den

Semesterferien ein **Sondernewsletter** mit den Beiträgen der Veranstaltung erscheinen. Wir danken den Beteiligten für die erfolgreiche Veranstaltung!

Nina Blasse

IN EIGENER SACHE

Sie haben Anregungen? Oder etwas frauenpolitisches auf dem Herzen? Sie wollen auch etwas zum Newsletter beisteuern?

Dann setzen Sie sich doch einfach mit mir in Verbindung: nina.blasse.2@uv.huberlin.de

Ich freue mich auf Ihre Mail!

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Oktober 2009.

Ein Sondernewsletter „Frauen und Musik“ erscheint in den Semesterferien.